

Apropos

von **Alex Schüpbach**



Vor einer Woche ist das neue Schuljahr gestartet. Viele Sechs- und Siebenjährige wurden eingeschult. Es wird eines von vielen weiteren ersten Malen sein, das die Kinder in ihrem Leben erleben werden.

Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Schultag? An die Gefühle des Unbekannten, was da auf einen zukommt? Die Mischung aus Neugierde und Respekt? An dieses ungewisse Gefühl, ob man mit den neuen Klassenkameraden auch gut auskommt?

Bestimmt haben Sie dieses Gefühl mit den Jahren immer wieder erlebt: Als Sie einen neuen Job angefangen haben, auf dem Weg zum ersten Date oder auch ganz banal, als Sie zum ersten Mal die neue Zahnpasta ausprobiert haben, die jetzt schon seit Jahren im Bad steht. Immer wieder wussten Sie nicht genau, auf was Sie sich wirklich einlassen. Manchmal kam es gut, manchmal eben nicht.

Ganz nach dem englischen Sprichwort «Don't knock it until you've tried it» sollte man sich immer mal wieder auf Neues einlassen und dann auf sein Bauchgefühl (oder die Vernunft) hören, ob das eine einmalige Sache war oder ob man etwas Neues fürs Leben gefunden hat.

Ich werde weiterhin in viele Bars gehen und ein Bier trinken, auch wenn diese von aussen sehr schäbig aussehen. Yoga, E-Bike-Fahren oder Gleitschirmfliegen? Alles schon probiert, muss nicht mehr sein. White Russian trinken, Schokokuchen mit Speck backen oder im hohen Alter noch Fussballspielen «richtig» lernen? Ja, gerne mehr davon.

Das nächste «erste Mal» zeichnet sich übrigens bei mir bereits ab. Wenn ich heute mitten in der Nacht zur Arbeit gerufen werde. Warum, fragen Sie sich? Das lesen Sie dann im Verlauf der Woche in dieser Zeitung.

Abobestellcoupon

Bitte senden Sie mir folgende Zeitung

- March-Anzeiger
- Höfner Volksblatt
- 1 Monat Probeabo kostenlos
- 12 Monate zu Fr. 291-
- 24 Monate zu Fr. 548-
- 6 Monate zu Fr. 155.- (alle Preise inklusive MwSt und E-Paper)

Name _____
 Vorname _____
 Strasse _____
 PLZ / Ort _____
 Unterschrift _____
 Datum _____
 Telefon _____

Bitte senden an:
 March-Anzeiger Höfner Volksblatt
 Alpenblickstrasse 26 Verenastrasse 2
 8853 Lachen 8832 Wollerau
 Tel. 055 451 08 78 Tel. 044 787 03 03
 Fax 055 451 08 89 Fax 044 787 03 01
 aboverwaltung@marchanzeiger.ch
 aboverwaltung@hoefner.ch



Eine Reise durch klassische und moderne Zeiten

Am Samstagabend fand in Lachen die zweite Ausgabe des Klassik am See statt – aufgrund der Wetterlage wurde das Konzert in die Seefeldturnhalle verlegt.

von **Geraldine Hug**

Nicht nur für Opern- und Klassikexperten hatte die zweite Auflage des «Klassik am See» so einiges zu bieten, auch die Liebhaber eher moderner Musik kamen am Samstagabend in der Seefeldturnhalle voll auf ihre Kosten. «Von Barock bis zu Pop werden wir heute Abend eine Reise durch die Musikgeschichte unternehmen», pries Martin Diener, der Moderator des Abends, an.

Zum Start gab das Sinfonieorchester Kanton Schwyz unter der Leitung von Urs Bamert eine Ouvertüre von Vincenzo Bellini und die 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven zum Besten, begleitet vom kraftvollen Gesang des Bassisten und künstlerischen Leiters Bastian Kohl. Weiter ging es mit der Klavierdarbietung der jungen Pianistin Laura Pöpplein aus Lachen. «Eine hochbegabte Musikerin, die gleich um die Ecke wohnt», kündigte Diener die Darbietung mit vielversprechenden Worten an. Das Publikum wurde nicht enttäuscht: Die Performance des Ausnahmetalents war beeindruckend. Sie bezauberte das

Publikum mit der 14-minütigen «Andante spiantano et Grande Polonaise brillante» in Es-Dur von Chopin. «Und ich habe bereits Mühe, mir die Telefonnummer meiner Kinder zu merken», kommentierte Diener die ausserordentliche Darbietung Pöppleins.

Klassik trifft auf Pop

Von da an folgte ein Highlight nach dem anderen in Form von wunderschönen Solodarbietungen und Arien und später Popliedern, abgewechselt mit Stücken des Sinfonieorchesters Kanton Schwyz. So präsentierte der Cellist Severin Suter aus Schwyz die «Prélude» für Violoncello von Johann Sebastian Bach. Auch die Violinistin Seraina Nussbaumer glänzte mit einer Komposition von Saint-Saëns. Als Krönung des ersten Teils gaben die Lachner Sopranistin Jelena Dojčinović und Bastian Kohl, für dieses Stück in der Rolle des Tenors, eine Arie aus der Verdi-Oper La Traviata als Violetta und Alfredo zum Besten.

Nach der Pause, in der die geladenen Gäste Apéro der Sponsoren genossen, wechselten die Stücke gegen Ende des Abends in eine etwas modernere Richtung. So präsentierten

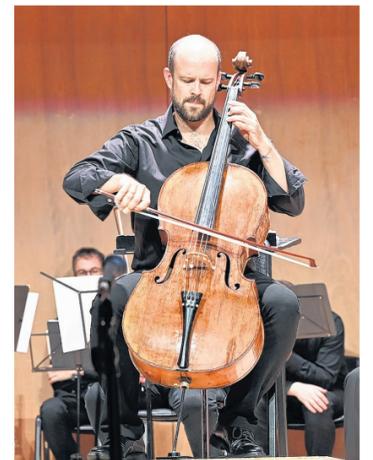
die Musikerinnen und Musiker, der Sänger Marvin Kündig und die Sängerinnen Tamara Hegner und Mahela Joya Zimmer eine Interpretation von «So What» von The Greatest Showman und die berührende Ballade «The Scientist» der britischen Pop-Band Coldplay. Dem folgten wiederum klassische Perlen von Beethoven,

Chopin, Schubert, Bellini, Saint-Saëns und Rossini.

Damit war auch das zweite Klassik am See – trotz schlechten Wetters – ein voller Erfolg und liess die Zuschauer und sicherlich auch die Musikerinnen und Musiker mit tollen Erinnerungen und Vorfreude auf das nächste Mal den Nachhauseweg antreten.



Bastian Kohl präsentierte mehrere Arien mit seiner beeindruckenden Bass-Stimme.



Cellist Severin Suter verzauberte das Publikum mit der «Suite Nr. 1» von Bach.



Begrüssung durch Moderator Martin Diener (l.) und Gemeindepräsident Emil Woodtli.



Urs Bamert ist sichtlich stolz auf die junge Pianistin Laura Pöpplein.

Bilder Geraldine Hug



Dirigent Urs Bamert und das Publikum applaudieren der Violinistin Seraina Nussbaumer.



Jelena Dojčinović klangvoll im Saal als Elena aus Verdis Oper I Vespri Siciliani.